

Ronny Jahn & Andrea Sanz

Editorial



supervision

42. Jahrgang, Nr. 2, 2024, Seite 2–2

DOI: [10.30820/1431-7168-2024-2-2](https://doi.org/10.30820/1431-7168-2024-2-2)

Psychosozial-Verlag



IMPRESSUM

supervision –
Mensch Arbeit Organisation

Begründet von

Gerhard Leuschner
Prof. Dr. Marianne Hege
Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Dr. Gerhard Wittenberger
Dr. Stephan Berger †
Prof. Dr. Winfried Münch †

HerausgeberInnen

Andreas Nolten
Prof. Dr. Erhard Tietel
Mirjam Weigand

Redaktion

Dr. Peter Altvater (D), Robert Erlinghagen (D)
Dr. Ronny Jahn (D), Andreas Nolten (D),
Andrea Sanz (A), Dr. Nadyne Stritzke (D),
Prof. Dr. Erhard Tietel (D), Mirjam Weigand (D)

Redaktionsanschrift

Zeitschrift supervision, Kantstr. 13, 10623 Berlin
redaktion@zeitschrift-supervision.de
www.zeitschrift-supervision.de
Bitte senden Sie alle redaktionellen Beiträge
und Anfragen an diese Adresse.

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,
Walltorstr. 10, 35390 Gießen
+ 49 641 96 99 78 26
info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Abo-Verwaltung

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,
bestellung@psychosozial-verlag.de

Webseite

<https://www.psychosozial-verlag.de/supervision>

Bezugsgebühren

Jahresabonnement 65,90 € (zzgl. Versand)
Einzelheft 22,90 € (zzgl. Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis
das Jahresabonnement mit einem Rabatt
von 25 % (zzgl. Versand).
Kennenlernabonnement 35% Rabatt (zzgl.
Versand) (Bei Ausbleiben einer Kündigung geht
dies automatisch in ein Jahresabonnement über.)
Die Zeitschrift supervision erscheint vierteljähr-
lich. Die Kündigung des Abonnements muss
spätestens acht Wochen zum Ende des Bezugs-
zeitraums in schriftlicher Form an den Verlag
erfolgen. Ansonsten verlängert es sich
automatisch um ein Jahr.

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:
anzeigen@psychosozial-verlag.de
Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.

Gestaltung

Layout nach Entwürfen von Simone Andjelković,
sim-ple.net / quart Büro für Gestaltung, Hamburg

DOI Gesamtheft

<https://doi.org/10.30820/1431-7168-2024-2>

Copyright

© 2024 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,
Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach
Rücksprache mit dem Herausgeber und dem
Verlag. Alle Rechte vorbehalten.
ISSN 1431-7168
ISSN digital 2699-2043

Wir wollten dieses Editorial »Vorspiel« nennen, haben es aber dann doch nicht getan, weil es wohl ein wenig »billig« gewirkt hätte. Wenn Sie sich fragen, was uns zum Heftthema bewogen hat, dann müssen wir sagen: So richtig wissen wir es nicht – oder doch, es war unsere Lust! Die Lust am Sprachspiel, an der Imagination, am Spiel mit der Fantasie. Es war nicht Sex, es war nicht Gender, es war nicht Gewalt, es war nicht Diskriminierung, unsere Motivation war nicht konkret rational, sondern diffus lustvoll. Große Aufregung! Manche fragen: Was soll man dazu sagen? Andere meinen: Ein wichtiges Thema! Wieder andere ziehen mal lustvoll, mal kritisch die Augenbrauen hoch. Wir fanden: Grund genug, sich einem selten besprochenen, aber wirkmächtigen Thema zu widmen.

Die versammelten Texte geben unterschiedliche Antworten auf die Frage, wie Eros, Erotik, Sexualität und Beratung zusammengedacht werden können. Die nicht versammelten Texte fielen diversen Absagen und Rückziehern zum Opfer (die by the way nicht zu knapp ausfielen!), und müssen daher selbst ausgedacht und imaginär ergänzt werden. Am Ende landen wir bei der Frage von Attraktivität und Sexyness unserer Marke. Manche mögen uns vorwerfen, dass wir die Kanten nicht ganz scharf bekommen haben. Dazu sagen wir, stimmt, da ist was dran, sei's drum, wir fanden die Arbeit an dieser Ausgabe lustvoll; so wie wir auch in unserer Arbeit als Berater*innen diffus lustvolle Momente erleben. Darüber möchten wir mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kommen. Halten Sie die Kunst, sich verführen zu lassen, für beraterisch relevant? Wie gehen Sie mit Ihrer (arbeitsbezogenen) Lust um? Wo behindert Sie diese in der Beratung, wo und wie ist Sie Ihnen behilflich? Oder fehlt Sie Ihnen am Ende doch?

Ronny Jahn & Andrea Sanz